



„Altbauwohnung mit Charme“ – das Karmeliterviertel, Grätzel zwischen Augarten und Donaukanal

„Altbauwohnung mit Charme“ - 100m² um rund 1 Million Euro – eine Annonce, die die jüngste Entwicklung des Karmeliterviertels auf den Punkt bringt. Wer hätte sich noch vor ein paar Jahren vorstellen können, dass die von Massenzuwanderung aus allen Teilen der Österreichisch-Ungarischen Monarchie geprägten Zinshäuser der Gründerzeit heute von schicken Dachausbauten, Galerien, Szenelokalen und Alternativgeschäften geprägt sein würden. „Casual Fine Dining“, biologische Szeneküche, Aperitifbars, ein Markt mit Delikatessengeschäften und Jazzabenden und rasant ansteigende Immobilienpreise bilden aber nur die eine Seite. Spannend ist auch die Geschichte des Karmeliterviertels. Einst war es Teil einer von den Überschwemmungen einer ungebändigten Donau betroffenen Insellandschaft. Im 17. Jh. war das Leben von der nur 50 Jahre bestehenden „Judenstadt im Unteren Werd“ und von den Gründungen des Karmeliterklosters bzw. des Klosterspitals der Barmherzigen Brüder geprägt. Die Türkenbelagerung von 1683 hinterließ es verwüstet, erst 1850 wurde es als Teil der Leopoldstadt zu Wien eingemeindet. Die Donauregulierung und der Bau des Nord- bzw. Nordwestbahnhofs brachten Industrieansiedlungen und Zuwanderung mit sich, der Zweite Weltkrieg schwere Schäden. 10 Jahre lang war es Teil der sowjetischen Besatzungszone, heute ist es Trendviertel und Mittelpunkt unserer Grätzelführung zwischen Oberer Augartenstraße und Donaukanal.

Treffpunkt

2., Obere Augartenstraße 74 (U2-Station Taborstraße, Ausgang Taborstraße)

Anmerkungen



